KLIMASCHUTZ
AGENTUR
REGION HANNOVER

Jahresbericht 2018

Foto: Adobe Stock/Konstantin Yuganov

„If you don't know
how to fix it,
please stop breaking it.

Wenn Ihr nicht wisst,
wie man das repariert,
hört bitte damit auf, es kaputtzumachen."

Die Kanadierin **Severn Cullis-Suzuki**
war beim Umweltgipfel in Rio im Juni 1992 zwölf Jahre alt,
als sie wie Greta Thunberg die Welt zu einer radikal anderen Klimapolitik aufrief.

Dr. Dirk Härdrich
Vorsitzender der Gesellschafter-versammlung der Klimaschutzagentur Region Hannover 2018
Foto: privat

Udo Sahling
Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Region Hannover
Foto: privat

Energiewende:
Ökologisch, nachhaltig und sozial

Der fortschreitende Klimawandel hat die junge Generation mobilisiert. Mit der wachsenden Bewegung rund um „Fridays for Future“ werden Politik und alle Entscheidungsträger nun unter Druck gesetzt, beim Klimaschutz schneller zu handeln und mehr zu tun. Die Zeit, in der weitgehend Zufriedenheit mit kleinen (Fort-)Schritten herrschte, ist vorbei. Der Stellenwert des Themas Klimaschutz ist enorm gestiegen und liegt nach Umfragen nun mindestens gleichauf mit den Topthemen Bildung und soziale Gerechtigkeit, die die Menschen bewegen. Die Europa-Wahl war diesbezüglich ein sehr deutliches Signal.

Es gehört zu den vorrangigen Aufgaben der Politik, die Lebenschancen zukünftiger Generationen zu sichern und somit den Klimawandel zu begrenzen. Dabei läuft uns die Zeit davon. Doch gerade bei einer beschleunigten Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz steht die Politik vor der Herausforderung, auch die sozialen Auswirkungen im Blick zu haben. Vordergründig geht es um Arbeitsplätze, bezahlbaren Wohnraum, bezahlbare Energie und Mobilität; soziale Modelle für die CO_2-Bepreisung liegen auf dem Tisch. Zweifellos wird ein ungebremster Klimawandel gravierendere soziale Auswirkungen haben. Vor Ort ist es deshalb wichtig, mit allen gesellschaftlichen Gruppen den Dialog zu suchen und sich gleichzeitig engagiert um Lösungen zu bemühen.

Die Klimaschutzagentur stellt hierfür in der Region Hannover die nötigen Informationen bereit, zeigt Handlungsoptionen auf und bietet mit ihren vielfältigen Beratungsangeboten Bürgerinnen und Bürgern konkrete Unterstützung an. Möglich wird dies durch die vielen Akteure, die als Gesellschafter, Fördervereinsmitglieder oder Wirtschaftspartner eng mit der Klimaschutzagentur verbunden sind, ein breites Netzwerk bilden und die finanzielle Basis für die Arbeit der Agentur liefern. Eine starke Klimaschutzagentur ist deshalb im Interesse aller, die die konsequente Umsetzung der Klimaschutzziele in der Region Hannover verfolgen.

Klimaschutz:
Gemeinwohl vor Einzelinteressen

Im Hitze- und Dürresommer 2018 war der Klimawandel greifbarer denn je. Vielen wurde klar: Wir müssen schneller vorankommen beim Klimaschutz und mit der Energiewende, wenn unsere Kinder eine Zukunft haben sollen. Nach langem klimapolitischen Stillstand in Berlin ist das Thema jetzt wahlentscheidend. Somit stehen die Chancen gut, dass das Gemeinwohl wieder in den Mittelpunkt rückt und die Rücksichtnahme auf Einzelinteressen von Bedenkenträgern und Lobbyisten in den Hintergrund tritt.

Klimaschutz und Energiewende sind echte Fortschrittsthemen. Mit den damit verbundenen technischen Innovationen und kreativen Konzepten wird unser Land zukunftsfähig. Eine besondere Herausforderung stellt der Umbau unseres gesamten Energiesystems dar. Darüber hinaus wird eine umweltverträgliche Verkehrswende – hin zu emissionsfreiem Individualverkehr – zu mehr Lebensqualität in unseren wachsenden Städten führen.

Die Klimaschutzagentur kümmert sich seit vielen Jahren vor allem um die Wärmewende, denn bei diesem Thema müssen Tausende von Hausbesitzern und Unternehmen mitgenommen werden. Angesprochen werden sie durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und vielfältige Veranstaltungen, die Mut machen. Es werden Handlungsoptionen aufgezeigt (s. S. 4 – 5), die jeder Einzelne beim Klimaschutz hat. Mit einem individuellen Beratungsangebot unterstützen wir die Menschen dabei, selbst aktiv zu werden. So motivieren wir in der Region Hannover jährlich rund 1.000 Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer und rund 130 Unternehmen zu energetischen Modernsierungen, zur Solarenergienutzung und zu Energieeffizienzmaßnahmen. In Kitas und Schulen bringen wir Kindern und jungen Menschen den Klimaschutz mit zahlreichen Umweltbildungsaktionen näher und unterstützen die Kommunen in der Region bei ihrem Klimaschutzengagement.

Mit ihrem breiten Netzwerk und dem Know-how der Klimaschutzagentur lässt sich in der Region Hannover gemeinsam viel erreichen – für den Klimaschutz, den Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz.

Mut machen für die Energiewende vor Ort

Die Energiewende stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Sie kann nur gelingen, wenn die Menschen vor Ort an der Entwicklung einer nachhaltigeren Lebens- und Wirtschaftsweise beteiligt werden und die notwendigen Veränderungen mittragen. Deshalb hatte die Klimaschutzagentur schon 2017 für die Kommunen in der Region Hannover die Veranstaltungsreihe „Erfolgsstrategien für die Energiewende vor Ort“ entwickelt. Das Ziel: die Menschen zu informieren und zu motivieren, ihre eigenen Ideen einzubringen – unter Einbindung der Stadtoberhäupter sowie der gesellschaftlich aktiven Gruppen und Institutionen vor Ort. Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ konnten sich die Bürgerinnen und Bürger inspirieren lassen und wurden ermuntert, konstruktiv mitzuarbeiten. Gefragt waren ihre Ideen und Vorschläge, wie die Zukunft in ihrer jeweiligen Kommune noch klima- und umweltfreundlicher gestaltet werden könnte und was jede einzelne Person zum Klimaschutz beitragen kann.

Das im Vorjahr gestartete Format rückte 2018 bei drei öffentlichen Terminen die Klimaschutzaktivitäten von jeweils vier Kommunen in den Fokus. Es wurden zwischen 110 und 300 Teilnehmende gezählt. Veranstaltungsorte waren Burgwedel, Barsinghausen und Springe, nachdem die Reihe im Vorjahr bereits in der Landeshauptstadt Hannover (Auftaktveranstaltung), in Neustadt und Lehrte auf große Resonanz gestoßen war.

Kein weiteres Zögern beim Klimaschutz

Für die Einstimmung ins Thema konnte jeweils Prof. Dr. Volker Quaschning aus Berlin gewonnen werden. Er begeisterte als Redner mit dem Thema „Strom, Wärme, Verkehr – Was muss sich für einen erfolgreichen Klimaschutz ändern?“. Der Experte machte deutlich, was es für das Handeln vor Ort bedeutet, wenn sich künftig neben dem Stromsektor auch der Wärme- und Verkehrssektor auf erneuerbare Energien stützen. Die enormen Folgen unserer heutigen Energieversorgung wie der Treibhauseffekt, die nuklearen Risiken oder die zur Neige gehenden fossilen Energieträger würden kein weiteres Zögern verzeihen. Insofern sei ein deutlich höheres Tempo erforderlich.

Windenergie im Fokus

Besonders groß war das Interesse an der Veranstaltung in Barsinghausen, wo das Thema Windenergie die Diskussion beherrschte. Gut 300 Bürgerinnen und Bürger aus Barsinghausen, Gehrden, Ronnenberg und Wennigsen kamen am 10. April in den Zechensaal. Denn gegen einen geplanten Windpark zwischen Degensen, Egestorf und Redderse gibt es Bedenken und Widerstände. Es wurde aus den unterschiedlichen Fachgebieten und Interessenlagen heraus umfassend informiert und die Fachleute standen anschließend für Fragen zur Verfügung. Kritik und Einwände gab es besonders hinsichtlich des Landschaftsschutzes und der Anlagenhöhe.

Lokale Projekte vorgestellt

Die jeweiligen Bürgermeister und Bürgermeisterinnen stellten bei moderierten Podiumsgesprächen vor, was sie bereits für eine klimafreundliche Zukunft auf den Weg gebracht haben und welche Klimaschutzvorhaben kurz-, mittel- oder langfristig angegangen werden sollen. In fast allen Kommunen liegen Klimaschutzkonzepte vor, in denen Richtung und Maßnahmen bereits verzeichnet sind. Mittlerweile haben viele Städte und Gemeinden Klimaschutzmanagerinnen oder -manager, die sich um die Umsetzung kümmern.

„Mit diesem Veranstaltungsformat konnten wir einen Beitrag dazu leisten, die Energiewende vor Ort zu verankern. Beim Markt der Möglichkeiten hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich inspirieren zu lassen, die Akteure vor Ort kennenzulernen und zu erleben, wie Klimaschutz lokal umgesetzt wird und wie sie sich engagieren können“, so Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur.

DIE ENTWICKLUNG UND DURCHFÜHRUNG DER VERANSTALTUNGSREIHE „ENERGIEWENDE VOR ORT“ WURDE MIT UNTERSTÜTZUNG VON DEN PARTNERN DER KLIMASCHUTZAGENTUR AUS DER WINDENERGIEBRANCHE ERMÖGLICHT.

CO_2-Kompensation

Die durch die Veranstaltungsreihe entstandenen CO_2-Emmissionen (Organisation, Anreise, Catering etc.) wurden jeweils durch Baumpflanzaktionen mit Schulklassen in den betreffenden Kommunen kompensiert. So waren beispielsweise in Barsinghausen rund 700 kg CO_2-Emissionen angefallen, die mit der Pflanzung von fünf Ginkgos ausgeglichen wurden.

DIE BÄUME WURDEN JEWEILS GESPONSERT VON DER AVACON AG.
Fotos: Mirko Bartels

Fotos: Mirko Bartels

VOLLES HAUS IN BARSINGHAUSEN

AUSSTELLUNG MIT FAKTEN ZUR WINDERNERGIE

HERZLICHER EMPFANG

CHRISTINE KARASCH IN BURGWEDEL

VERANSTALTER UND REFERIERENDE IN BARSINGHAUSEN

KOMMUNEN STELLEN IHR KLIMASCHUTZ-ENGAGEMENT VOR

ANSPRECHPERSONEN FÜR DAS THEMA WINDENERGIE

IMMER EIN THEMA: KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

DIE VERANSTALTER MIT DEN REFERENTINNEN UND REFERENTEN IN BURGWEDEL

INFOSTAND DER REGION HANNOVER

Stromspar-Checks

V. L.: BÜRGERMEISTER JÜRGEN KÖHNE ERHIELT VON DR. SILKE LESEMANN UND BURKHARD TEUBER, AWO REGION HANNOVER, SOWIE UDO SAHLING, KLIMASCHUTZAGENTUR REGION HANNOVER, EINEN SYMBOLISCHEN SCHECK ÜBER DIE IN RUND EINEM JAHR EINGESPARTEN CO_2-EMISSIONEN. Foto: AWO Region Hannover/ Christian Degener

Haushalte mit geringem Einkommen sind besonders von hohen Energiekosten betroffen. Hier setzt das bundesweite Projekt „Stromspar-Check“ an, das in der Region Hannover von der AWO Region Hannover in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur betreut wird. 2018 erhielten 840 Haushalte, die Transferleistungen beziehen oder deren Einkommen unter der Pfändungsgrenze liegt, eine Beratung (Vorjahr: 871). Alle Berater in dem Projekt sind ehemals Langzeitarbeitslose, die über die Beschäftigungsförderung im Projekt tätig sind, dadurch schwankt mit der Anzahl der Berater auch die Beratungszahl von Jahr zu Jahr. Sie besuchen die Haushalte und haben Messgeräte und eine Menge nützliche Tipps und Tricks dabei, mit denen schnell bis zu 130 Euro Energiekosten im Jahr gespart werden können. Passende Soforthilfen wie energiesparende Beleuchtung, schaltbare Steckdosenleisten oder Wasserstrahlregler im Wert von bis zu 70 Euro werden gratis vor Ort installiert. Außerdem gibt es Unterstützung beim Austausch von Kühlschränken. Im Fokus der Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit stand das Quartier Laatzen-Mitte als einer von bundesweit zwölf Modellstandorten für einen quartiersbezogenen Ansatz. Hier gab es u. a. eine Kühlschrankverlosung und eine symbolhafte CO_2-Scheckübergabe.

Außerdem hat die Klimaschutzagentur 2018 Vorbereitungen für das zehnjährige Jubiläum des Projekts in der Region Hannover getroffen. Hinzu kam die Unterstützung bei dem Förderantrag des Projektverbundes für ein Folgeprojekt, das sich an die im April 2019 auslaufende dreijährige Projektlaufzeit anschließt.

Stromsparcheck-hannover.de

DAS PROJEKT STROMSPAR-CHECK WIRD AUF BUNDESEBENE VOM BUNDESVERBAND DER ENERGIE- UND KLIMASCHUTZAGENTUREN DEUTSCHLAND UND DEM CARITASVERBAND KOORDINIERT. ES WIRD VOM BUNDESUMWELTMINISTERIUM SOWIE LOKAL VON DER REGION HANNOVER, DEM ENERCITY-FONDS PROKLIMA UND DEM JOBCENTER REGION HANNOVER FINANZIERT.

Foto: Florian Arp

Watt sparen

Bei den sonstigen privaten Haushalten hat das Interesse an Vor-Ort-Beratungen zum Stromsparen noch weiter nachgelassen: Lediglich 63 Haushalte (Vorjahr: 135) nutzten das Beratungsangebot der Klimaschutzagentur, den „Stromeffizienz-Check“. Die Bewerbung über Wohnungsgenossenschaften und andere Kanäle wie das Angebot in Kombination mit „Stromsparen in Kitas“ sind nicht erfolgreich gewesen. 2019 ist geplant, mit den Projektpartner proKlima und den Geldgebern Region Hannover und Avacon über alternative Wege ins Gespräch zu kommen, ob und wie künftig Impulse für einen bewussteren und sparsameren Stromverbrauch in Privathaushalten gesetzt werden können.

Recht stabil ist die Nachfrage nach Beratungen bei den „Plus-Sparern“, die gemeinsam mit proKlima angeboten werden. 2018 erfolgten 302 Beratungen (Vorjahr: 324) per Telefon oder Online-Chat zum Neukauf von effizienten Elektro-Großgeräten und Beleuchtung.

Die-plus-sparer.de

Foto: Klimaschutzagentur

Mission Klimaschutz

Für Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern rund um den Klimaschutz steht das Info-Team der Klimaschutzagentur am Info-Telefon und auf Veranstaltungen in der gesamten Region zur Verfügung. 2018 war das Info-Team auf 18 größeren und kleineren Veranstaltungen verschiedenster Art präsent und zählte 2.167 Beratungskontakte (Vorjahr: 3.335).

Außerdem wurden etwa 430 Bürger am Info-Telefon und per E-Mail zu erneuerbaren Energien, Energiesparen und Fördermitteln beraten (Vorjahr: ca. 600). 2018 gehörten durchschnittlich 13 Studierende verschiedener Fachrichtungen zum Info-Team unter Anleitung zweier festangestellter Kräfte. Weitere Aufgaben sind Versandaktionen und die Unterstützung in der Projektarbeit und beim Service-Point.

Fotos: Florian Arp

Ausstellung Gradwanderung

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die unterschiedlichen Klimazonen der Erde führte im Januar die Wanderausstellung „Gradwanderung" der Deutschen KlimaStiftung den Menschen in der Region Hannover vor Augen. Mehr als 1.700 Interessierte, darunter 25 Schulklassen, besuchten die interaktive Ausstellung mit 24 Exponaten im Foyer der Volkshochschule sowie das vielfältige Begleitprogramm. So gab es einen Einführungs-Workshop sowie ein Fachforum Klimaschutz & Bildung für Lehrkräfte, einen Familiennachmittag, einen Poetry-Slam „Mit dem Klima wandeln", einen Vortrag des Polarexperten und Naturfotografen Sven Achtermann zum Thema Klimawandel sowie eine filmische Abenteuerreise durch die Klimazonen der Erde mit dem mobilen Solarkino „Cinema del Sol".
Die Ausstellung vermittelte auf spielerische Weise Grundlagenwissen zum Klimasystem und zu erneuerbaren Energien, gab Einblicke in die Vielfalt der vier Klimazonen der Erde und zeigte die Auswirkungen des Klimawandels auf die unterschiedlichen Lebensräume. Zu jeder Klimazone gab es verschiedene Stationen, an denen die Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden und per Fragebogen und Quiz ihr Wissen testen konnten. Am Ende stand die Erkenntnis: Jeder Mensch kann in seinem Alltag einen Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

gradwanderung
Klima erforschen·verstehen·schützen

KOOPERATIONSPARTNERINNEN DER AUSSTELLUNGSMACHER VON DER DEUTSCHEN KLIMASTIFTUNG AUS BREMERHAVEN WAREN IN HANNOVER DIE KLIMASCHUTZ- UND ENERGIEAGENTUR NIEDERSACHSEN, DIE KLIMASCHUTZAGENTUR REGION HANNOVER UND DIE VOLKSHOCHSCHULE HANNOVER.

Service-Point Klimaschutz

Der Service-Point Klimaschutz für die Region Hannover ist ein Baustein bei der Umsetzung der regionalen Klimaschutzziele. Bürgerinnen und Bürger können sich am Infostand im ÜSTRA-Kundenzentrum in der hannoverschen City spontan und ohne Voranmeldung zu Themen rund um den Klimaschutz und das Energiesparen informieren. Es werden kurze Orientierungsberatungen angeboten, wobei die Zahl der Kundenkontakte 2018 mit 4.419 wieder leicht gestiegen ist (2017: 3.936).

Fünf Studierende, die zum Info-Team der Klimaschutzagentur gehören, wurden 2018 neu geschult, um Energieberaterin Melanie Tasche, die den Service-Point in erster Linie betreut hat, bei Abwesenheit zu vertreten. Außerdem erhielt der Info-Touchscreen, auf dem jederzeit Informationen zu Fördermitteln, Beratungsangeboten und Veranstaltungen abgerufen werden können, ein neues Display sowie einen schnelleren Rechner, sodass das Gerät wieder nutzerfreundlich zu bedienen ist.

DER SERVICE-POINT WIRD VON DER REGION HANNOVER FINANZIERT UND VON DER KLIMASCHUTZAGENTUR BETREUT.

Vortragsreihe

Für zusätzliche Belebung der Beratungsstelle sorgt weiterhin die Vortragsreihe „Mach Dein Haus fit", die neunmal jährlich im Raum über dem Service-Point stattfindet, als gemeinsames Projekt mit dem enercity-Fonds proKlima und der Verbraucherzentrale. Die Veranstaltungstermine wurden 2018 von neun bis 30 Teilnehmenden wahrgenommen.

Foto: Klimaschutzagentur

Premiere für „Wohnen mit Plus“-Beratungen

V. L.: MICHAEL FRITSCH, POLIZEIDIREKTION HANNOVER, DR. IMMANUEL STIESS VOM ISOE , VERENA MICHALEK VOM ENERCITY-FONDS PROKLIMA, SOWIE CHRISTOPH FELTEN UND JASPER RUBERS VON DER KLIMA-SCHUTZAGENTUR. Foto: Florian Arp

Energie sparen, Barrieren reduzieren, Sicherheit erhöhen: Die Klimaschutz-agentur startete 2018 das integrierte Beratungsangebot „Wohnen mit Plus: effizient, komfortabel, sicher“ mit einem Auftakt auf der B.I.G.-Messe auf dem hannoverschen Messegelände Ende Januar. So läuft die Beratung ab: Unabhängige und speziell geschulte Fachleute kommen ins Haus und erläu-tern, wie Eigentümer energieeffizient modernisieren können und geben gleichzeitig Hinweise zur Barriere-freiheit und Sicherheit, z. B. Tipps zum Schutz vor Einbruch, Brand und Unfäl-len. Mit diesem Angebot sollen im Rah-men des Modellprojekts „Unser Haus“ insbesondere ältere Eigenheimbesit-zerinnen und -besitzer angesprochen werden, die ihr Gebäude frühzeitig fit für sich wandelnde Wohnwünsche ma-chen möchten. Kommunale Aktionen fanden in Garbsen, Hannovers Stadt-teil Mühlenberg und in Pattensen statt. Insgesamt wurde die „3in1-Beratung“ 53 Mal ge-nutzt. Noch bis zum April 2019 konnte man sich in der Region Hannover für die Beratung anmelden.

Unser HAUS effizient. komfortabel. sicher.

DAS MODELLPROJEKT „UNSER HAUS: EFFIZIENT, KOMFORTABEL, SICHER“ ENTSTAND INNERHALB DES FORSCHUNGSPROJEKTS „SANIEREN 60PLUS – PILOTVOR-HABEN ZUR GENERATIONENGERECHTEN ANSPRACHE, BERATUNG UND BEGLEITUNG VON EIGENHEIMMODERNI-SIERERN“. AN DEM VOM ISOE – INSTITUT FÜR SOZIAL-ÖKOLOGISCHE FORSCHUNG GELEITETEN VORHABEN SIND DAS INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFOR-SCHUNG (IÖW) SOWIE DIE CO_2ONLINE gGMBH BETEILIGT. PRAXISPARTNER SIND DIE KLIMASCHUTZAGENTUR REGION HANNOVER gGMBH, DIE BREMER ENERGIE-KONSENS GMBH UND DER ENERCITY-FONDS PROKLIMA.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Beratung rund ums Haus

Wer ein Haus in der Region besitzt oder ein älteres Gebäude erwerben will, kann bei der Klimaschutzagentur eine kostenfreie Gebäude-Energieberatung erhalten. Dabei haben die Fachleute das Gebäude ganzheitlich im Blick: Von der Heizung im Keller über die Fassade und Fenster bis hin zum Dach stehen die Einsparpotenziale durch energe-tische Sanierung im Mittelpunkt.

Neben der einstündigen Beratung für Ein- und Zweifamilienhäuser gibt es erweiterte Angebote zu Mehrfamilien-häusern und zum Neuerwerb einer Bestandsimmobilie. Da der Fokus 2018 besonders auf Solarenergie lag, sank die Zahl der Beratungen von 316 im Vorjahr auf 230.

TRÄGER DER ENERGIEBERATUNG SIND DIE KLIMA-SCHUTZAGENTUR UND DER ENERCITY-FONDS PROKLIMA. SIE WIRD MIT MITTELN DER REGION HANNOVER, DER AVACON AG, VON PROKLIMA UND VON WIRTSCHAFTS-PARTNERN FINANZIERT.

Auftrag: Beratung

Außerdem war die Klimaschutzagentur auch im Auftragsverhältnis tätig, um Hauseigentümerinnen und -eigen-tümer zu energetischer Gebäude-modernisierung, Heizungsoptimierung und dem Einsatz von Solarenergie zu beraten. Daraus resultierten insgesamt weitere 116 Beratungen (Vorjahr 58). Den größten Anteil hatten dabei die 99 Solar-Checks für die Klimaschutz-leitstelle der Landeshauptstadt im Rahmen der Kampagne „Hannover auf Sonnenfang“. Die anderen Bera-tungsaufträge erfolgten im Rahmen von energetischen Quartierskonzep-ten in Langenhagen-Wiesenau und Gehrden-Ost.

Kompetenz-Netzwerk

Kompetenz aus der Modernisierungs-Partner! Region Hannover

Das Netzwerk Modernisierungspartner ist ein branchenübergreifender Ver-bund von Dienstleistern für energie-effizientes Bauen und Modernisieren in der Region Hannover. Sie unterstützen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer bei Modernisierungsmaßnahen und decken das gesamte Spektrum von der Planung bis hin zur Umsetzung ab – vom Keller bis zum Dach. Mitglied kön-nen nur Betriebe werden, die hohe Qualitätskriterien im energieoptimier-ten Bauen erfüllen und diese mit Refe-renzen nachweisen. Die Klimaschutz-agentur betreut die Geschäftsstelle und ist Herausgeberin der Firmenliste. 2018 wurden die Website neu aufgesetzt und ein Facebook-Auftritt gestartet.
www.modernisierungspartner.de

Die „Patientin“ im Keller

Tut es die Pumpe noch, stimmt der Druck, sind die Leitungen in Ordnung? Nicht nur ein medizinischer Check-up, sondern auch einer für die Heizung, kann angebracht sein: Es schlummern viele Möglichkeiten zum Energiesparen in Kellern. Für alle, die ihre Heizungsanlage prüfen lassen wollen, bietet die Klimaschutzagentur die kostenlose Heizungsvisite an. Insgesamt 344 Eigentümerinnen und Eigentümer holten sich 2018 Fachleute der Klimaschutzagentur ins Haus, die ihr Heizsystem unter die Lupe nahm.

Davon wurden 81 Beratungen bei kommunalen Aktionen in Lehrte, 62 in Neustadt und 63 in Uetze durchgeführt. Insgesamt sank die Zahl der Beratungsanfragen im Vergleich zum Vorjahr (382) leicht, auch aufgrund des bis in den Herbst dauernden Jahrhundertsommers.

AUFTAKT HEIZUNGSVISITE IN LEHRTE: (V. L.) VANESSA KOHLMEIER VON DER KLIMASCHUTZAGENTUR, MIT BJÖRN RUST UND RAINER EBERTH VON DEN STADTWERKEN LEHRTE. Foto: Sandra Köhler

Solar-Checks stark nachgefragt

Bei durchschnittlich rund 300 Sonnenstunden monatlich im Sommer 2018 stellten sich viele die Frage, wie sie von der Kraft der Sonne profitieren können. Ob für Wärme oder Strom – bei den Solar-Checks der Klimaschutzagentur prüfen die unabhängigen Energieberaterinnen und Energieberater, wie es mit der Solaranlage auf dem eigenen Dach klappen könnte. Sie berücksichtigen bei der Einschätzung unter anderem Dachzustand und -schräge sowie vorhandene Heizungsanlagen samt dem aktuellen Strom- und Heizenergiebedarf. Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer erhalten Tipps zu Fördermitteln, zu Speichertechnik sowie zu nächsten Schritten auf dem Weg zum eigenen Sonnenkraftwerk. Insbesondere in den Sommerferien war das Angebot stark nachgefragt, insgesamt gab es 355 Beratungen (Vorjahr: 339). Davon entfielen auf die örtlichen Aktionen in Isernhagen 22 Beratungen, in Laatzen waren es zwölf, in der Wedemark 47.

Die Solar-Checks sind Teil der Solaroffensive von Region Hannover und Klimaschutzagentur. Noch bis 2020 laufen die Kampagne u. a. mit kostenlosen Beratungsaktionen für Hausbesitzer sowie das Förderprogramm der Region mit einem Zuschuss von bis zu 1.000 Euro für Solarthermieanlagen. Die Region Hannover finanziert die Solar-Checks gemeinsam mit der Avacon AG, dem enercity-Fonds proKlima und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen.
www.solar-checks.de

Grüne Hausnummer

Die Plakette „Grüne Hausnummer“ ziert seit September 2018 die Häuser von 29 Eigentümerinnen und Eigentümern in der Region Hannover. Zum dritten Mal verlieh die Klimaschutzagentur Region Hannover gemeinsam mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen die Auszeichnung für besonders energieeffiziente Neubauten und sanierte Objekte.

Zusätzlich wurden zwei Sonderpreise in Höhe von je 300 Euro vergeben: Der enercity-Fonds proKlima vergab den Preis zum Thema „Energiewende“ für den Einsatz erneuerbarer Energien und Speichertechnik an Beate Kreipe und Andreas Sylvester. Die Hausbesitzer haben ihren Neubau in Hannover nach KfW-40-Standard gebaut und mit einer Photovoltaikanlage sowie einer Wärmepumpe ausgestattet. Die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse verlieh einen Preis zum Thema „Gute Modernisierungspraxis: energieeffizient und barrierefrei“ an Johanna und Tobias Doras aus Isernhagen. Ihr Einfamilienhaus im Passivhausstandard ist barrierefrei und verfügt über eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher. Zudem hat das Ehepaar ökologische Materialien für den Neubau verwendet. Auch 2019 können sich Hausbesitzer für die Grüne Hausnummer bewerben, die Auszeichnung ist wieder für September geplant.

Foto: René Spanka

Mit Vorbildern motivieren

PRESSETERMIN BEI DER KORNBRENNEREI WARNECKE: 164 PHOTOVOLTAIK-MODULE (45,92 kW_p) PRODUZIEREN SEIT JUNI 2018 SOLARSTROM ZUM EIGENVERBRAUCH DES FAMILIENUNTERNEHMENS IN BREDENBECK, GEMEINDE WENNIGSEN. WARNECKE HATTE EINE „IMPULSBERATUNG SOLAR" FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN VON DER KLIMASCHUTZ- UND ENERGIEAGENTUR NIEDERSACHSEN ERHALTEN. Foto: Mirko Bartels

Im Mittelpunkt der e.coBizz-Aktivitäten 2018 standen wieder die Bewerbung und die Abwicklung der kostenlosen Beratungsangebote für Unternehmen: die Energieeffizienz-Checks sowie die Solar-, E-Mobilitäts- und IT-Effizienz-Checks. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 136 Unternehmen zentral bei der Klimaschutzagentur eine Kurzanalyse durch einen Energieexperten angefragt (2017: 130, 2016: 137). Es wurden 48 Energieeffizienz-Checks, 20 Solar-Checks, 20 Mobilitäts-Checks, und drei der neu eingeführten IT-Effizienz-Checks im Rahmen von e.coBizz durchgeführt. Hinzu kamen 22 Beratungen, die für eine Impulsberatung an die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen weitervermittelt wurden. Weitere 23 Unternehmen wurden im Rahmen von Aufträgen der Landeshauptstadt Hannover (Kampagne „Hannover auf Sonnenfang") sowie über das energetische Quartierskonzept Gehrden beraten. Branchenschwerpunkte waren Dienstleistungen, Gastronomie, Gesundheit und Soziales, Einzelhandel und Produktion.

Bestehende Netzwerke mit den Akteuren in der Region Hannover und dem Beraternetzwerk von e.coBizz wurden 2018 ausgebaut sowie die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern in den Kommunen und den lokalen Unternehmensnetzwerken gefestigt. Außerdem wurden Unternehmen wieder mit Veranstaltungen und Vorträgen sowie über Messeauftritte und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Energieeffizienz, Solarenergienutzung, Digitalisierung und E-Mobilität angesprochen sowie beste Beispiele bei Fachforen präsentiert. Alle Veranstaltungen wurden gemeinsam mit Partnern geplant, durchgeführt und von diesen (mit-)finanziert.

Das e.coBizz-Fachforum „Mehr Energieeffizienz durch Digitalisierung. Wie Unternehmen die Chancen der digitalen Transformation nutzen können", am 13. März in der ÜSTRA Remise, war mit mehr als 120 Teilnehmenden sehr gut besucht. Dort wurde auch der neue IT-Effizienz-Check vorgestellt. Dabei kommen im Auftrag der Agentur unabhängige IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten in Unternehmen, die in der Region Hannover ansässig sind. Sie unterstützen bei der Entwicklung eines individuellen Leitfadens zum Ausbau der Digitalisierung, um gleichzeitig Energie und Kosten zu sparen sowie eine höhere Datensicherheit und Rechenleistung zu erreichen. Regionspräsident Hauke Jagau ermunterte die Anwesenden in seinem Grußwort, auf Geschäftsmodelle der nächsten Generation zu setzen. Veranstalter war neben Klimaschutzagentur und dem enercity-Fonds proKlima die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen.

Bei der Hannover Messe am 25. April fand ein e.coBizz-Experten-Training mit geführtem Messerundgang statt. Titel der Veranstaltung: „Zwischen Schaumschlagen und Erbsenzählen. So nutzt man moderne Messtechnik im Beratungsgespräch".

Rund 180 Interessierte lockte das Solar-Fachforum „PV-Lösungen für Unternehmen – Günstige Energie zum Heizen, Kühlen und für E-Mobilität" im Rahmen der Kampagne „Hannover auf Sonnenfang" der Landeshauptstadt Hannover am 29. Mai in die Industrie- und Handelskammer, die Mitveranstalterin war. An elf Infoständen standen Fachleute und Partner der Klimaschutzagentur den Teilnehmenden für individuelle Fragen zur Verfügung.

Mit Praxisbeispielen überwiegend aus Pattensen konnte das Fachforum „Energieeffizienz für Unternehmen" am 24. Oktober bei den rund 70 Teilnehmenden punkten.

UNTERSTÜTZT WIRD E.COBIZZ VON DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER REGION HANNOVER, DEM ENERCITY-FONDS PROKLIMA SOWIE DER KLIMASCHUTZ- UND ENERGIEAGENTUR NIEDERSACHSEN.

KAMPAGNENPARTNER SIND DIE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER HANNOVER (IHK) UND DIE HANDWERKSKAMMER HANNOVER (HWK).

ENERGIEEFFIZIENZ IN DER PRAXIS: FACHFORUM IM RATHAUS DER STADT PATTENSEN. Foto: Mirko Bartels

DAS E.COBIZZ FACHFORUM „MEHR ENERGIEEFFIZIENZ DURCH DIGITALISIERUNG" WAR IM MÄRZ MIT ÜBER 120 TEILNEHMENDEN SEHR GUT BESUCHT. Foto: Jan Blachura

Unterstützung für die Kommunen

Auf Basis von Aufträgen oder mit Unterstützung der Avacon AG stand die Klimaschutzagentur auch 2018 wieder zahlreichen Kommunen in der Region Hannover mit ihrem Know-how zur Seite. Dazu zählen sowohl die Realisierung von im Alltag sichtbaren Klimaschutzprojekten als auch die Beantragung von Bundesmitteln für Klimaschutzmanager und Leuchtturmvorhaben, für Klimaschutzprojekte in Schulen und Kitas sowie für energetische Quartierskonzepte.

In vier Kommunen – **Barsinghausen, Laatzen**, **Pattensen und Uetze** – konnten SmartBenches im öffentlichen Raum aufgestellt werden. Eine weitere Bank wird von der Klimaschutzagentur bei Veranstaltungen eingesetzt. Bei der SmartBench handelt es sich um eine innovative Sitzbank, in deren Sitzfläche ein Solarmodul mit Batteriespeicher eingebaut ist. Über USB-Anschlüsse oder eine induktive Ladefläche können Handys aufgeladen werden. Außerdem kann über die Bank freies WLAN zur Verfügung gestellt werden. Mit der Multifunktionsbank wird gezeigt, wie sich Solarenergie mit Batteriespeicher im Alltag einsetzen lässt.

Im April wurde ein „Hannah"-Lastenrad an **Gehrden** übergeben – als nachhaltiger Beitrag zur Unterstützung des Klimaschutzengagements der Stadt und ihres damaligen Klimaschutzmanagers Edmund Jansen. Im Juni erhielt die AWO Residenz Gehrden mit Unterstützung von Klimaschutzagentur und Region Hannover ein besonderes Lastenpedelec, mit dem auch Personen transportiert werden können. **Burgwedel** erhielt 2018 eine elektrisch unterstützte „Hannah". Das Pedelec ist seit November als kostenloses Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt online buchbar: **www.hannah-lastenrad.de.** Außerdem bekam der städtische Bauhof Burgwedel einen Zuschuss für den Kauf eines E-Mobils.

ÜBERGABE DER SMARTBENCH IM PARK DER SINNE IN LAATZEN. Foto: Mirko Bartels

Garbsener Rat erradelt E-Hannah

Foto: Mirko Bartels

Beim Stadtradeln 2018 holten 31 der 42 Ratsmitglieder der Stadt Garbsen den Sieg als fahrradaktivstes Kommunalparlament in der Region. Sie sind in den drei Wochen des Wettbewerbs durchschnittlich jeweils 93,3 km gefahren, etwa 50 km mehr als das zweitplatzierte Team. Damit erhielten sie den Siegerpreis, den die Klimaschutzagentur erstmalig ausgelobt hatte: ein „Hannah"-Lastenrad als Pedelec, das alle Garbsener jetzt kostenlos ausleihen können.

Modellprojekt

Das im Vorjahr gestartete Modellprojekt „Wärme to go" kam 2018 richtig ins Laufen. Die Klimaschutzagentur übernimmt während der Projektlaufzeit bis 31. Januar 2020 die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation. Bei dem Projekt wird Wärme, die bei der Verstromung von Methangas aus der Abfallbehandlung auf der Deponie des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) in Lahe anfällt, in spezielle Container verbracht. Diese werden ins 6 km entfernte Schulzentrum in Altwarmbüchen (Isernhagen) gefahren, um dort die Wärme ins Heizsystem der Schule einzuspeisen. Mittlerweile kommt auch eine elektrisch betriebene Zugmaschine zum Einsatz, um die Wärmecontainer zu transportieren. Der Umweltausschuss der Region Hannover sowie verschiedene Gruppen von Fachleuten aus dem ganzen Bundesgebiet informierten sich vor Ort über das Modellprojekt. www.waerme-to-go.de

Wärme to go
Energie an Bord

PROJEKTTRÄGER IST AHA, KOOPERATIONSPARTNER SIND DIE KLIMASCHUTZAGENTUR SOWIE DIE GEMEINDE ISERNHAGEN.

Unterstützung im Auftrag der Kommunen

Die Klimaschutzagentur unterstützte 2018 **Laatzen, Langenhagen und Wennigsen** bei der Antragstellung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative für einen Klimaschutzmanager oder eine Klimaschutzmanagerin.

Für **Gehrden** wurde zudem der Förderantrag „Teilumstellung Fuhrpark Gehrden auf rein elektrische Fahrzeuge" gestellt und begleitet. Der Antrag wurde im Juli vom Bundesumweltministerium bewilligt, sodass 13 Fahrzeuge durch E-Mobile ersetzt werden können.

Fortgeführt wurde zudem das 2016 gestartete Förderprojekt „KEEN – Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk Region Hannover", bei dem die Klimaschutzagentur gemeinsam mit proKlima fünf Kommunen darin unterstützt, ihr Energiemanagement zu optimieren und Energieeinsparpotenziale in kommunalen Liegenschaften zu heben. Mit dabei sind **Ronnenberg, Langenhagen, Neustadt a. Rbge., Seelze und Wennigsen.** Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt wurde bis Ende September 2019 verlängert. Es ist geplant, einen Folgeantrag zu stellen.

Spannungsfeld Windenergie

Fotos: Klimaschutzagentur

Im Rahmen der von Partnern aus der Wind- und Energiewirtschaft getragenen Kampagne zur Windenergie führte die Klimaschutzagentur 2018 ihre Kommunikationsstrategie fort. Das Ziel: die Akzeptanz von Windenergieanlagen als unverzichtbaren Teil der Energiewende in der Region Hannover zu verbessern. Dazu gehören Fach- und Bildungsveranstaltungen sowie Netzwerkarbeit. In der Funktion als „Orientierungsstelle Windenergie", beantwortet die Klimaschutzagentur Anfragen aus Politik, Verwaltung und von Bürgerinnen und Bürgern.

Auf großes Interesse stieß am 14. Februar die Fachtagung „Technische Systeme zur Vogelerkennung und -vergrämung in Kopplung mit bedarfsgerechter Anlagenabschaltung für Windenergieanlagen" von Region und Klimaschutzagentur Region Hannover. 240 Teilnehmende aus dem ganzen Bundesgebiet informierten sich bei Fachvorträgen, einer Podiumsdiskussion und einem Infomarkt über den aktuellen Kenntnisstand. Es wurde deutlich, dass bisher noch keines der technischen Systeme so weit entwickelt ist, um bereits im normalen Betrieb einsatzbereit zu sein. Weitere Modellversuche seien notwendig und sollten unabhängig begleitet werden. Der damalige Umweltdezernent der Region Hannover, Prof. Dr. Axel Priebs, appellierte abschließend an alle Beteiligten, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um den scheinbaren Widerspruch von Naturschutz und Klimaschutz aufzulösen. Schließlich sei auch der Klimawandel eine Gefahr für heimische Arten und sensible Ökosysteme.

In den Vordergrund rückte 2018 auch das Konfliktfeld Sicherheit im Flugverkehr und Windenergie. Aufgrund der Auffassung der Deutschen Flugsicherung (DFS), dass ihre Drehfunkfeuer für die Flugzeugnavigation weiterhin notwendig seien und diese durch Windenergieanlagen gestört werden könnten, kam es vielerorts zu einem Genehmigungsstopp sowohl für neue Anlagen als auch für das Repowering. Der Nordwesten der Region ist davon besonders betroffen. Deshalb setzen sich die Region Hannover, die Stadt Neustadt a. Rbge., die Klimaschutzagentur und verschiedene Windenergieanlagenbetreiber und -projektierer dafür ein, Lösungen zu finden, wie die klimafreundliche Windenergieerzeugung und die Sicherheit des Flugverkehrs in Einklang gebracht werden können. Regionspräsident Hauke Jagau und Uwe Sternbeck, Bürgermeister von Neustadt a. Rbge., haben sich in dieser Angelegenheit mit einem offenen Brief im August 2018 an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer gewandt. Denn ohne den Zubau von Windenergieanlagen sind die Klimaschutzziele in der Region Hannover nicht zu erreichen. Auch 2019 wird weiterhin um eine Lösung gerungen.

Energetische Quartierskonzepte

Die Erarbeitung eines **energetischen Stadtquartierskonzepts für das Gebiet Gehrden-Ost** wurde im Herbst 2018 abgeschlossen. Ziele der energetischen Stadtsanierung sind die Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und Infrastrukturen im Quartier. Betrachtet werden die Potenziale zur Energieeinsparung und Minderung des CO_2-Ausstoßes unter städtebaulichen, denkmalpflegerischen, baukulturellen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Aspekten. In die Ausarbeitung der notwendigen und umsetzbaren Maßnahmenansätze konnten sich Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Unternehmen und Initiativen im Quartiersgebiet und in der Stadt Gehrden einbringen. Die Ergebnisse sind auf der Projektwebsite einsehbar: www.esqk.de

DAS PILOTPROJEKT VON KLIMASCHUTZAGENTUR UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER REGION HANNOVER WURDE ZUSAMMEN MIT DER STADT GEHRDEN ERSTELLT MIT FÖRDERUNG DURCH DIE KFW-BANK, VOM LAND NIEDERSACHSEN (NBANK) UND MIT PERSONELLEM ENGAGEMENT DER STADT GEHRDEN, DIE ANTRAGSTELLERIN FÜR DIE FÖRDERANTRÄGE WAR.

Im Juli 2018 beendete die Klimaschutzagentur das ebenfalls durch die N-Bank und mit Mitteln der KfW geförderte Sanierungsmanagement **„Energetisches Quartierskonzept Irenensee/ Spreewaldseen"** im Auftrag der Gemeinde **Uetze**. Bei der Abschlussveranstaltung Ende Juni im Projektgebiet wurde eine Broschüre mit Sanierungsempfehlungen für die unterschiedlichen Haustypen vorgelegt.

In **Springe** unterstützte die Klimaschutzagentur die Förderantragstellung für **drei Quartierskonzepte**, die das vom Bundesumweltministerium geförderte Modellprojekt der Stadtwerke Springe „Regenerative Nahwärmeversorgung" begleiten sollen. Förderbescheide von KfW und N-Bank lagen Ende 2018 vor. Die Stadt hat die Fördermittel an die Stadtwerke Springe weitergeleitet. Diese haben die Klimaschutzagentur 2019 mit der Konzepterarbeitung beauftragt. www.springeindiezukunft.de.

Klimaschutz spielerisch entdecken

Was ist eigentlich Energie? Wie wird aus Wind Strom gemacht? Was hat unser Essen mit Klimaschutz zu tun? Diesen und anderen Fragen gehen schon die Kleinsten auf den Grund.

Die verschiedenen Umweltbildungsangebote der Klimaschutzagentur richten sich an Kinder und Jugendliche – von der Kita bis zur Oberstufe. 40 Veranstaltungen in fast allen Kommunen der Region haben 2018 dank der Finanzierung der Gesellschafter Region Hannover und Avacon stattgefunden. Hinzu kamen vier Veranstaltungen finanziert aus der Informationskampagne zur Windenergie. Insgesamt wurden rund 1.250 Kinder und Jugendliche erreicht.

Für die Kleinsten war die beliebte Handpuppe „Baldur der Energiezauberer" im Einsatz und besuchte 14 Einrichtungen. Für die Älteren gab es fünf Veranstaltungen zum Thema Ernährung und Klimaschutz und drei Bildervorträge zum Klimawandel. Außerdem gingen Schülerinnen und Schüler bei sieben tempera-Touren mit einer Stadtführung auf CO_2-Spurensuche und im Rahmen von 14 Feriencard-Aktionen auf Energie-Forschertouren.

Foto: U. Schütte/ Stadt Neustadt a. Rbge

Klimaschutz in Schulen und Kitas

2018 war die Stadt Gehrden Station des Projekts „Stromsparen in Kitas", das die Klimaschutzagentur mit finanzieller Unterstützung ihres Gesellschafters Avacon AG organisiert. In elf kommunalen Kitas nahm eine Expertin bei „Energierundgängen" den Strom- und Wasserverbrauch unter die Lupe, um Möglichkeiten zum Energiesparen aufzuspüren. Der Bericht mit Handlungsempfehlungen wurde in der Kita-Teambesprechung vorgestellt. Zum Abschluss erhielt jede Kita eine Baldur-Aktion oder eine Energie-Kiste mit Material zum Experimentieren und Spielen inklusive Schulung.

Außerdem übernahm die Klimaschutzagentur auch 2018 im Auftrag von Kommunen die Organisation von Energiesparprojekten an Schulen. Dazu gehörten die Projekte „Mitgedacht und mitgemacht" der Gemeinde Isernhagen und die „Wennigser EnerGenies" der Gemeinde Wennigsen mit Prämienverleihungen für die beteiligten Schulen und Kitas im Herbst. Die Stadt Pattensen erhielt von der Klimaschutzagentur Unterstützung bei der Förderantragstellung für eine vierjährige Förderung durch das Bundesumweltministerium; die Umsetzung erfolgt in Eigenregie.

STROMSPAREN IN KITA GEHRDEN · Foto: Klimaschutzagentur

Fortbildung & Vernetzung

Mit Akteursforen und Schulungen fördert die Klimaschutzagentur den Wissensaustausch und -transfer in Sachen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz. Die Akteursforen „Bildung & Klimaschutz" mit Vernetzungstreffen fanden mit insgesamt 50 Teilnehmenden guten Anklang. Das erste fand im Januar zum Thema Bildungsangebote in der Region statt, das zweite im Herbst zum Thema Klimawandel im Unterricht mit Prof. Dr. Christiane Meyer von der Leibniz Universität Hannover als Referentin.

Außerdem übernahmen Mitarbeiterinnen der Klimaschutzagentur im Auftrag der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen die Seminarleitung von Fortbildungen für Erziehende in Kitas mit Terminen in Hameln, Steyerberg und Rotenburg sowie mehrfach in der Alice-Salomon-Schule, Fachschule für Sozialpädagogik. Für Lehrkräfte veranstaltete das Team Klimaschutz & Bildung eine Fortbildung zum Planspiel „Keep Cool" in Kooperation mit der Volkshochschule und der Landeshauptstadt Hannover.

Foto: Klimaschutzagentur

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit rund 92 Pressemitteilungen und 64 Presseeinladungen zu Terminen zeigte die Klimaschutzagentur auch 2018 starke Präsenz in den regionalen Zeitungen, auf Online-Seiten sowie in Anzeigenblättern und Wohnmagazinen.

Besonders erfolgreich lief die regionsweite Beratungsoffensive zu den Solar-Checks in den Sommerferien. Mehrfach machten verschiedene Medien in den sechs Aktionswochen auf das Angebot aufmerksam und sorgten damit für viele Anfragen von Hausbesitzern.

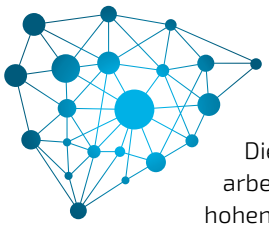
Auch über die kommunalen Feriencard-Aktionen (s. S. 13), spezielle Umweltbildungsangebote, wurde vielfach berichtet.

Klimaschutz im Netz

Nach einer thematischen Neuausrichtung der Facebook-Seite Anfang 2018 setzt die Klimaschutzagentur verstärkt auf Service, vor allem zum Thema Klimaschutz im Alltag. Ob Tipps zum Energiesparen oder interessante Infos zum Klimawandel – insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe – kommen diese Inhalte gut an. Natürlich erfahren Interessierte auch weiterhin von Beratungsangeboten sowie kommunalen Aktionen und Angeboten der Klimaschutzagentur und ihrer Partner. Auch dank gezielter Bewerbung der Inhalte und ersten Video-Beiträgen stieg die Reichweite der Seite im Vergleich zum Vorjahr weiter an. So erreichte Ende 2018 die Zahl der Abonnenten 420 (Vorjahr: 250). Insgesamt erzielte die Facebook-Seite der Klimaschutzagentur im Jahr 2018 eine Reichweite von etwa 60.000 Kontakten. Die durchschnittliche Reichweite lag bei 265 Kontakten pro Beitrag. Auch die Nutzerbeteiligung war verhältnismäßig hoch: 2018 interagierten durchschnittlich 22 Menschen mit jedem veröffentlichten Beitrag. Besonders guten Anklang fand die Beitragsreihe „Betriebsklima“, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klimaschutzagentur einen persönlichen Nachhaltigkeitstipp aus ihrem Alltag vorgestellt haben. Der erfolgreichste Beitrag dieser Serie erzielte zum Stichtag eine Reichweite von 1.200 Kontakten und insgesamt 164 Interaktionen.
www.facebook.com/klimaschutzagenturhannover

Aktuelle Veranstaltungen in der Region, Informationen zu Beratungsangeboten und Fördermitteln sowie Klimaschutzthemen stehen im Fokus des Onlineportals der Klimaschutzregion Hannover, das die Klimaschutzagentur weiterhin betreut. Das Portal konnte 2018 rund 15.500 Besuche verzeichnen – im Vergleich zu den Vorjahren konnte der Abwärtstrend gestoppt werden (2017: 12.200; 2016: 13.700). Die meisten Klicks gab es im Bereich „Infos & Service“, wo die Veranstaltungshinweise, Pressemitteilungen sowie der Fördermittelkompass und die Kontaktformulare angesiedelt sind.
www.klimaschutz-hannover.de

Es ist festzustellen, dass die Beratungsanfrage per Onlineformular zugenommen hat. Zu allen Beratungsangeboten der Klimaschutzagentur kann man sich nicht nur telefonisch, sondern auch online auf klimaschutz-hannover.de oder auf der Seite der Klimaschutzagentur anmelden und wird dann zur Vereinbarung eines Vor-Ort-Beratungstermins zurückgerufen. Allein bei den Angeboten für Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer wurden 2018 bereits etwa ein Drittel der Anmeldungen online registriert – mit steigender Tendenz.
termin.gutberatenstarten.de



Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit hat einen hohen Stellenwert für die Klimaschutzagentur, um den Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern zu fördern und Kooperationen auszuloten. Ein- oder zweimal jährlich organisiert die Klimaschutzagentur Akteursforen in ihren einzelnen Handlungsfeldern. Bei diesen strategischen Treffen werden neue Projekte sowie aktuelle Themen und Marktentwicklungen besprochen, ergänzt durch Fachvorträge. Hinzu kommt die Teilnahme von Teammitgliedern bei weiteren Austauschtreffen und Jour fixes von Partnern. Dazu zählen unter anderem regionale AGs, Arbeitskreise der niedersächsischen Klimaschutzagenturen sowie Workshops des Bundesverbands der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e. V. (eaD).

Gesellschafter

2018 waren die Gesellschafter zu Gast bei Mitgliedern aus der Wohnungswirtschaft. Die Sommersitzung fand in den Räumen des Spar- und Bauvereins statt, wo der Gesellschafterkreis erstmals von Rainer Detjen begrüßt wurde, der im Oktober dem Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft, Heinz Wensing, nachfolgte.

Udo Sahling würdigte „den Pragmatiker Wensing" und dankte ihm für sein Wirken als langjähriges Vorstandsmitglied im Förderverein und später als Gesellschafter. Er habe sich stets für Klimaschutz und Energiewende eingesetzt sowie für die Belange der Klimaschutzagentur stark gemacht. Heinz Wensing habe mit seinem Einfluss entscheidend dazu beigetragen, dass die Agentur wichtige Netzwerke knüpfen konnte.

Des Weiteren stellte sich die neue Dezernentin der Region Hannover für Umwelt, Planung und Bauen, Christine Karasch, den Gesellschaftern bei der Sitzung vor. Ihr sei es wichtig, die Akteure vor Ort kennenzulernen, gerade weil das Thema Energiewende, insbesondere im Bereich Windenergie, derzeit in der Region auf Widerstände stoße.

Bei der Sitzung zum Jahresende hieß der Vorsitzende des Fördervereins, Sven Scriba, die Gesellschafter bei der Wohnungsbaugenossenschaft Heimkehr willkommen, deren technischer Vorstand er ist. Bei diesem Termin verabschiedete sich Dr. Dirk Härdrich, der daraufhin den Vorsitz der Gesellschafterversammlung an Peter Heberlein übergab. Heberlein ist Sprecher im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz bei der Region Hannover.

UDO SAHLING (L.) UND HEINZ WENSING Foto: Klimaschutzagentur

Förderverein

Ein starker Gesellschafter ist der Förderverein der Klimaschutzagentur. Gestützt auf 56 Unternehmen, Verbände und Organisationen als Mitglieder fördert er verschiedene Projekte und Aktivitäten der Agentur. 2018 feierte er mit seiner Veranstaltungsreihe Jubiläum: Zum 25. Kamingespräch unter dem Titel „Bund und Land – Hand in Hand bei der Energiewende?" waren der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies sowie Bertold Goeke aus dem Umweltministerium als Talkgäste eingeladen. Christine Karasch, Regionsdezernentin für Umwelt, Planen und Bauen, sowie der Geschäftsführer der Handwerkskammer, Peter Karst, beide noch recht neu in ihren Ämtern, stellten sich beim 26. Kamingespräch den Teilnehmenden vor. Alle zwei Jahre laden Förderverein und Klimaschutzagentur zu den Berliner Gesprächen ein. Anfang Juni 2018 fuhren 24 Akteure aus der Region Hannover in die Hauptstadt und trafen sich dort mit Bundestagsabgeordneten sowie Mitarbeitenden von Ministerien. Schwerpunktthemen waren Windenergie im Konfliktfeld mit der Flugsicherung und dem Naturschutz sowie die Energie- und Verkehrswende. Ergänzt wurde das Programm um eine Exkursion zu einem Vorzeigeprojekt der Wohnungsgenossenschaft Bremer Höhe.

V. L.: BERTHOLD GOEKE (BUNDESUMWELTMINISTERIUM), SVEN SCRIBA (FÖRDERVEREIN DER KLIMASCHUTZAGENTUR), NIEDERSACHSENS UMWELTMINISTER OLAF LIES UND UDO SAHLING (KLIMASCHUTZAGENTUR REGION HANNOVER). Foto: Jan Blachura

eaD Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V.

Im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit beim Verband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) führte der Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, Udo Sahling, 2018 Gespräche mit der Politik und Vertretern des Umweltministeriums in Berlin zur Fortführung des Projekts Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte über März 2019 hinaus. Die neuerliche Antragstellung war am Ende erfolgreich, das Projekt, das 2018 sein zehnjähriges Jubiläum feiern konnte, wird nunmehr als „Stromspar-Check Aktiv" weitere drei Jahre in Kooperation von eaD und Caritas fortgeführt. Des Weiteren wurden für die eaD-Mitglieder Kooperationsverhandlungen mit dem Bundesverband der Verbraucherzentralen in Berlin geführt zur engeren Zusammenarbeit im Bereich der Energieberatungen.

Zudem war die Klimaschutzagentur an einem Strategie-Workshop des eaD zur E-Mobilität beteiligt sowie an der Organisation des Fachforums „Gebäude-Energetik.NeuesBauen", einer Veranstaltung zum energieeffizienten Bauen für Verwaltung und Gewerbe auf der Hannover Messe 2019.

KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER

DAS TEAM BEIM BETRIEBSAUSFLUG AUF DEM GELÄNDE DES BUNDESSORTENAMTES (BSA) IN HANNOVER.
Foto: Klimaschutzagentur

Wir über uns

Das Jahr 2018 war intern geprägt von einer Umorganisation des gesamten Teams mit weitreichenden Folgen für die Aufgabenverteilung. Die neue Struktur stellt die internen Informationsflüsse sicher und gewährleistet eine flexiblere Reaktion auf Unter- und Überlasten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Den neuen, insgesamt vier Teams steht jeweils eine koordinierende Teamleitung vor, die personelle, jedoch keine inhaltliche Führung übernimmt. Die fachliche Verantwortung für die einzelnen Programme und Projekte – auch nach außen – bleibt weiterhin bei den Programm- und Projektleitungen.

Verbunden mit der Umstrukturierung waren zahlreiche Personalwechsel. 2018 wurden die vielfältigen Arbeiten von einem Team aus durchschnittlich 16 Vollzeit-, acht Teilzeitkräften und zwei Auszubildenden bewältigt. Bis zu drei Kolleginnen befanden sich 2018 gleichzeitig in Elternzeit. Tatkräftig zur Seite standen dem Team im Jahresschnitt 15 Aushilfen, vorwiegend Studierende. Mit dem engagierten Einsatz aller konnten die Aufgaben in den Handlungsfeldern sowie kurzfristige Sonderprojekte wieder gemeistert werden. Herzlichen Dank dafür!

Unser besonderer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung gilt einmal mehr unseren Gesellschaftern, Fördervereinsmitgliedern, Projektpartnern sowie allen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in den Kommunen, den Verwaltungen und der Wirtschaft.

UNSERE GESELLSCHAFTER

Region Hannover

FÖRDERVEREIN KLIMASCHUTZAGENTUR REGION HANNOVER E.V.

Hannover

avacon

enercity positive energie

WINDWÄRTS

ecoJoule

G-MW Ingenieurbüro Beratung · Gebäudesimulation · Planung

Gundlach

spar+bau Lebe Dein Zuhause.

ÜSTRA

Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH

Goethestraße 19, 30169 Hannover
Info-Telefon 0511.22 00 22-20
Mo. und Do.: 9 bis 17 Uhr

beratung@klimaschutzagentur.de
klimaschutzagentur.de
klimaschutz-hannover.de
facebook.com/klimaschutzagenturhannover

Stand 8/2019 | CO_2-neutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier | Gestaltung: www.beckmann-verlag.de